

# Psychosoziale Versorgung von Geflüchteten

**Die Psychosoziale Versorgung und Begleitung ist eine notwendige Voraussetzung für Integration und Partizipation von Menschen, die im Herkunftsland oder auf der Flucht traumatische Erfahrungen gemacht haben. Sie muss dringend langfristig gesichert und ausgebaut werden.**

## Der Bedarf

- Bis zu **87%** aller geflüchteten Menschen haben potenziell traumatisierende Ereignisse wie Krieg, Verfolgung oder Zwangsrekrutierung erlebt.
- In den letzten drei Jahren sind **ca. 2 Millionen** Geflüchtete nach Deutschland gekommen.
- Davon sind rund 30% von depressiven Erkrankungen oder einer Posttraumatischen Belastungsstörung betroffen und benötigen Unterstützung.

Tatsächlich fehlt ein angemessener Zugang und eine bedarfsgerechte psychosoziale Versorgung für geflüchtete Menschen.

Fehlende Behandlung und Begleitung kann zu großem Leid für die Betroffenen führen, zudem durch Chronifizierung zu hohen Folgekosten für die spätere Gesundheitsversorgung und stellt häufig ein schwerwiegendes Integrationshindernis (u.a. in Schule, Ausbildung und Arbeitsmarkt) dar.  
(Quelle: Versorgungsbericht 2024 der BafF)

## Die Versorgungslücke

Das Versorgungssystem für Menschen mit psychischen Erkrankungen ist in Deutschland vielerorts bereits so ausgelastet, dass der bestehende Bedarf an psychosozialer und psychotherapeutischer Unterstützung nicht gedeckt werden kann.

**Für Geflüchtete ist es häufig noch schwieriger, adäquate Hilfe zu erhalten.**

So führt die Notwendigkeit von Sprachmittlung bei der Therapie sowie eine insgesamt unsichere Lebenssituation zu zusätzlichen Herausforderungen bei der Suche nach Unterstützung.

In den ersten 3 Jahren ihres Aufenthaltes in Deutschland ist eine Versorgung gemäß §§ 4 und 6 AsylbLG für Asylbewerbende eingeschränkt. In diesem Zeitraum werden Behandlungen, die über die Grundversorgung hinausgehen, in der Regel nicht finanziert. Dadurch wird es vielen Schutzsuchenden zusätzlich erschwert, die notwendige Hilfe frühzeitig zu erhalten.

## Die PSZ

Die Psychosozialen Zentren (PSZ) bieten spezialisierte multiprofessionelle Leistungen an, um dem Versorgungsdefizit entgegenzuwirken.

**Multidisziplinäre Teams** begleiten und beraten gemeinsam mit speziell ausgebildeten Sprachmittler\_innen mittels therapeutischer und sozialarbeiterischer Unterstützung.

Nachdem die Bundesmittel für die PSZ bereits im Jahr 2024 gekürzt wurden, sind diese für das Jahr 2025 nochmals um **über 45 Prozent** reduziert worden. Dadurch kam es zu einer Verringerung des Angebots und sogar zur Schließung von Einrichtungen.

## Schlussfolgerungen

- Der Bedarf an psychosozialer Versorgung bei Geflüchteten ist auf Grund ihrer besonderen Gesamtsituation hoch.
- Die PSZ und andere psychosoziale Angebote der Caritas und anderer Organisationen **ermöglichen den Menschen ein Ankommen in Deutschland, eine Integration in unsere Gesellschaft und verringern das alltägliche Leid der Betroffenen.** Die Unterstützung reduziert die Folgekosten für alle Seiten, die entstehen, wenn die Versorgung ausbleibt.
- Die Finanzierung der Angebote muss nachhaltig ausgebaut und die Kürzungen zurückgenommen werden.

Kontakt: Jakob.Mast@caritas.de

